

(Die Aufteilung der Spinnpapierimporte zwischen Oesterreich und Ungarn.) Aus Budapest wird vom 20. d. telegraphiert: Der Landesverein der ungarischen Textilfabrikanten hielt heute eine Direktionsitzung ab, in welcher der Vorsitzende vor der Tagesordnung jene Angriffe, welche im österreichischen Parlament in Angelegenheit des schwedischen Papierimports erklingen waren und deren Hauptziel darin besteht, in der Frage des Rohmaterialienimports ein derartiges Präzedenz zu schaffen, daß die ungarische Industrie von den importierten Materialien keine quotenmäßige Befreiung erhalten soll. Den wirtschaftlichen Uebergangminister fordert der Verein auf, jene Wünsche bekanntzugeben, welche in der Zeit der Uebergangswirtschaft bei dem Landesverein zu befriedigen wären. Die Direktion hat beschlossen, den Antrag des Vizepräsidenten Robert v. Surdaj in folgenden Punkten zusammenzufassen: Die zu importierenden Materialien, Halbfabrikate und fertige Waren müssen quotenmäßig zwischen Oesterreich und Ungarn aufgeteilt werden. Die Tätigkeit der Textilzentralen soll der Organisation der Uebergangswirtschaft einverleibt werden. Drei Vertreter des Vereines sollen zu Referenten in jenen Sektionen ernannt werden, welche sich mit dem Import von Rohmaterialien befassen. Schließlich wurde die Kohlenfrage erörtert und beschlossen, eine Petition an den Handelsminister zu richten, daß ein Mitglied des Vereines in die Landeskohlenkommission ernannt werde, damit die Textilindustrie,

welche ausschließlich für das Militär arbeitet, genügend Kohle erhalte.